

Super-Tech in Speinshart: Für Kloster und Dorf beginnt ein neues Zeitalter

Es geht nicht mehr ums Ob, sondern um das Wann und Wie: Das Wissenschaftszentrum wird Wirklichkeit, davon sind die Macher überzeugt. Details erfahren die Speinsharter in einer Bürgerversammlung.

Speinshart. (do) Speinshart ohne Klosterleben: Das wäre für die Gemeinde der Supergau, sagt Abt em. Hermann Josef Kugler. Umso epochaler erscheinen die Planungen für eine „Neugeburt“ der Prämonstratenserabtei als Ort des Glaubens und der Wissenschaft. Der Administrator sprach am Montagabend im voll besetzten Gemeindezentrum von der historischen Chance, im Zusammenspiel von Hightech und Kloster eine Jahrhundertchance zu nutzen. Mit Blick auf das Kommen und Gehen in der bayerischen Klosterlandschaft bezeichnete der Prämonstratenser das Großprojekt als ein bayernweites Alleinstellungsmerkmal, auf das eine ganze Region stolz sein könne.

Mit den weiteren Akteuren des Abends strahlte Speinsharts Bürgermeister Albert Nickl um die Wette. „Mit einer guten Finanzierung ist ein Meilenstein auf dem Weg zur Verwirklichung des Jahrhundertprojekts erreicht“, verkündete der Gemeindechef. Das Vorhaben eröffne dem Kloster neue Perspektiven und erschließe der Kommune und der Nordoberpfalz wertvolle Entwicklungsmöglichkeiten. Und tatsächlich: Der Zwischenbericht, mit dem Albert Nickl den Speinshartern die Hightech-Offensive schmackhaft machte, zeigte auf: „Wir sind unserem Ziel, die verwegene Idee in die Tat umzusetzen, ganz nahe.“

Rund 25,5 Millionen Euro

Nickl verwies unter anderem auf positive Signale aus der Hochschullwelt sowie von Bund und Land zu Fragen der Finanzierung. Für das Gesamtprojekt, das in drei Bauabschnitten einschließlich des Girisch-Anwesens entstehen soll, nannte der Bürgermeister eine Kostenschätzung in Höhe von rund 25,5 Millionen Euro. Auch die Kommune müsse mit circa einer halben Million Euro unter Berücksichtigung eines hohen Beitrags aus dem Topf der Städtebauförderung tief in den Gemeindegeldbeutel greifen. Weitere Finanz-Deals lassen den Bürgermeister hoffen, den Finanzierungsanteil der Gemeinde weiter zu reduzieren.

Vielsagend versprach Landtagsvizepräsident MdL Tobias Reiß als Vorsitzender des Fördervereins für das künftige Wissenschaftszentrum,



Die Visualisierung zeigt die Ostseite des geplanten Wissenschaftszentrums zwischen Klosterkirche und Klostergasthof.

Grafik: Architekten Brückner & Brückner



Tobias Reiß, Hermann Josef Kugler, Peter Brückner und Albert Nickl (von links) sprechen über die Planung und Finanzierung des Zentrums.

Bild: Robert Dotzauer

trum, getragen von den bayerischen Hochschulen und Universitäten und der Anmietung der Internationalen Begegnungsstätte durch den Freistaat, eine überschaubare Belastung des Klosters und der Gemeinde. „Speinshart wird kommen und als Insel der Zukunftstechnologie und als Ort der Sammlung und des Gesprächs in die Welt hinaus leuchten“.

Die fortgeschrittenen Planungen beleuchtete Diplom-Ingenieur Peter Brückner vom Architekturbüro Brückner & Brückner aus Tirschenreuth. Das Raumprogramm eines „ruhenden Baukörpers in der Maßstäblichkeit der Klosterhofgebäude unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen“ umfasst die Errichtung eines multifunktionalen Auditoriums, von Seminar- und Besprechungsräumen sowie von circa 60 Übernachtungsmöglichkeiten in 55 Zimmern.

„Zudem muss der kleine Klosterhof eine Adresse der Kirche bleiben“, betonte Peter Brückner. Zum Gesamtkonzept gehört auch die Errichtung von Parkplätzen südlich des Klosterareals. Mit dem Beginn „vorbereitender Baumaßnahmen“ rechnet der Planer im Herbst 2027. Der Baustart für die Neubauten ist für Mai 2028 terminiert.

Arbeitsplätze für die Speinsharter?

Ein Gesamtscenario, das Bürgermeister Albert Nickl optimistisch mit der Anmerkung umschrieb: „Den Mutigen gehört die Zukunft.“ Im Kontext eines offenen Fensters hofft der Gemeindechef auf den frischen Wind der Neuorientierung. Auf diese Impulse bauen auch viele Speinsharter, wie sich beim folgenden Gedankenaustausch zwischen Besuchern und den Projektmachern zeigte. Professor Günter Leugering, wissenschaftlicher Leiter des



Aus erster Hand erfuhren die Besucher Einzelheiten über den Planungsstand. In der regen Diskussion gab es für die Ideengeber d viele Fragen zu beantworten.

Bild: Robert Dotzauer

„Speinshart Scientific Center for AI and Supertech“, beleuchtete Fragen zur Zukunftsfähigkeit des Projekts und zum künftigen Potenzial an Arbeitsplätzen für die Speinsharter.

Ergänzend wies Administrator Hermann Josef als Bauherr und Vermieter auf neue Dienstleistungsangebote im Rahmen des wissenschaftlichen und gastronomischen Betriebs hin. Zudem sah er Chancen für Kloster und Konvent. Eine solche epochale Neuorientierung könne auch helfen, Verstärkung für das Leben im Kloster zu gewinnen.

Der Pater betonte zusammenfassend: „Die Basis aller Planungen ist eine gute Zukunft des Klosters.“ Ein Konzept, das allerdings künftig ohne die Berücksichtigung von Außenstellen auskommt. Frühere Überlegungen einer Nutzung, zum Beispiel auch des Barbaraberg-Areals, sind nicht mehr Gegenstand der Planungen.

Bürgerversammlung der Stadt Pressath im Pfarrsaal

29. Oktober, Pressath | Die Stadt Pressath lädt zur Bürgerversammlung für das Stadtgebiet und die Ortschaften ein. Sie beginnt am Donnerstag, 29. Oktober, um 19 Uhr im Pfarrsaal in der Hauptstraße in Pressath. Auf der Tagesordnung stehen die Begrüßung, der Bericht des Bürgermeisters, die Aussprache sowie die Behandlung von Wünschen und Anträgen. Schriftliche Anträge, die allgemeine Interessen betreffen, können bis Donnerstag, 22. Oktober, im Rathaus eingereicht werden. Behandelt werden nur allgemeine gemeindliche Angelegenheiten.

Gemeinderat tagt in Schlammersdorf

29. Oktober, Schlammersdorf | Der Gemeinderat Schlammersdorf kommt zu seiner nächsten Sitzung am Donnerstag, 29. Oktober, um 19 Uhr im Bürgerhauses Schlammersdorf zusammen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Genehmigung des öffentlichen Protokolls vom 10. September, zwei Bauanträge, die 6. Änderung des Flächennutzungsplans der Gemeinde Vorbach sowie der vorhabenbezogene Bebauungsplan „Energiepark Schlammersdorf“. Es folgen der Bericht des Bürgermeisters.

Spendensammlung für Kriegsgräber in Eschenbach

02. November, Eschenbach | Die Reservistenkameradschaft Eschenbach sammelt noch bis am Montag, 2. November, im Auftrag des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge Spenden bei einer Haus- und Friedhofssammlung. Mit den Mitteln werden rund 830 Kriegsgräberstätten in 45 Staaten betreut. Gepflegt werden Gräber deutscher Soldaten, von Kriegsgefangenen sowie von zivilen Opfern des Luftkriegs, von Flucht, Vertreibung, Zwangsarbeit und Deportation. Der Volksbund klärt Kriegsschicksale, bestattet Gefallene und verständigt Angehörige. RK und Volksbund bitten um Unterstützung für diese „Lernorte der Geschichte“.

Traditionelles Ausbuttern im Sportheim Dießfurt

30. Oktober, Dießfurt | Die Freunde der Musik laden zum Ausbuttern ins Sportheim Dießfurt ein. Am Freitag, 30. Oktober, werden die Gäste dort von 18 bis 20.30 Uhr mit selbst gemachter Butter, Buttermilch, selbst gebackenem Brot sowie Käsespezialitäten und Kartoffeln aus heimischer Produktion bewirtet. Unkostenbeitrag für Nichtmitglieder 8 Euro. Mitglieder sowie Kinder bis 14 Jahre werden um eine Spende gebeten. Tischreservierungen unter Telefon 09644/91 85 80.

Bürgerenergieberatung in Eschenbach

29. Oktober, Eschenbach | Das Energie-Technologische Zentrum Nordoberpfalz bietet eine kostenlose Bürgerenergieberatung in Eschenbach an. Ein Berater unterstützt am Donnerstag, 29. Oktober, von 14 bis 17 Uhr im Rathaus Eschenbach, Sitzungssaal, Marienplatz 42, bei Fragen zum eigenen Energieverbrauch, zu energieeffizienter Sanierung, zu Energiesparmaßnahmen und zu Fördermöglichkeiten. Anmeldung unter Telefon 0961/4802929-0 oder per E-Mail an info@etz-nordoberpfalz.de erforderlich. Nähere Informationen gibt es unter www.etz-nordoberpfalz.de.

Auftakt der Vortragsreihe „KI und Ethik 2026/2027“

25. November, Speinshart | Die Vortragsreihe „KI und Ethik 2026/2027“ beginnt in Speinshart am Mittwoch, 25. November, mit einem Abend über die Enzyklika „Magnifica Humanitas“ von Papst Leo XIV. Künstliche Intelligenz verändert zunehmend unsere Arbeitswelt, unser Zusammenleben und unser Verständnis vom Menschsein. Die Technologie eröffnet große Chancen, wirft aber zugleich grundlegende ethische und gesellschaftliche Fragen auf. In seiner Enzyklika „Magnifica Humanitas“ setzt sich Papst Leo XIV. mit den Folgen des digitalen Wandels auseinander und fragt nach den Voraussetzungen für

eine menschenwürdige Zukunft. Er beschreibt die Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz als „industrielle Revolution“ unserer Zeit und mahnt zu einer verantwortungsvollen Gestaltung des technologischen Fortschritts. Abt em. Hermann Josef Kugler stellt in seinem Vortrag die zentralen Aussagen des päpstlichen Schreibens vor, ordnet die Position des Papstes ein, beleuchtet Chancen und Risiken der Künstlichen Intelligenz und zeigt auf, welche Impulse die katholische Soziallehre für den Umgang mit den neuen Technologien geben kann. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Menschenwürde, Verantwort-

ung und Gemeinwohl im digitalen Zeitalter bewahrt werden können. Der Vortragsabend eröffnet zugleich Raum für die Diskussion darüber, wie Kirche, Wissenschaft und Gesellschaft gemeinsam Verantwortung für die Gestaltung der Zukunft übernehmen können. Im Anschluss lädt Josef Kugler für ein vertiefendes Gespräch und den persönlichen Austausch in die Kloster-Lounge ein. Beginn der Veranstaltung ist um 19 Uhr im Musiksaal. Weitere Informationen zur Vortragsreihe gibt es unter kloster-speinshart.de/vortragsreihe-ki-und-ethik/. Der Eintritt kostet fünf Euro (an der Abendkasse).



Abt em. Hermann Josef Kugler.

Bild: Kerstin Hörl